



Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 22.04.2024 folgende

**Benutzungsordnung der Gemeinde Au am Rhein für die  
kommunale Einrichtung „Waldkindergarten“**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## **Benutzungsordnung der Gemeinde Au am Rhein für die kommunale Einrichtung „Waldkindergarten“**

Die Gemeinde Au am Rhein betreibt den kommunale „Waldkindergarten“ als öffentliche Einrichtung. Für die Arbeit im kommunalen Waldkindergarten sind die gesetzliche Bestimmung in der jeweils gültigen Fassung sowie die Benutzungsordnung, die mit der Aufnahme des Kindes in der Einrichtung anerkannt wird, maßgebend.

### **§ 1**

#### **Aufgaben**

- (1) Die Einrichtung hat die Aufgabe, die Erziehung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Durch Bildungs- und Erziehungsangebote fördert sie die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes.
- (2) Zur Erfüllung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages in der Einrichtung orientieren sich die Mitarbeiter/ innen am Orientierungsplan Baden-Württemberg, an den ihnen im Rahmen von Aus- und Fortbildung vermittelten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Kleinkindpsychologie und -pädagogik sowie an ihren Erfahrungen aus der praktischen Arbeit in der Tageseinrichtung.
- (3) Die Kinder lernen frühzeitig das Sozialverhalten miteinander und werden zu partnerschaftlichem Verhalten angeleitet.
- (4) Die Erziehung in der Einrichtung nimmt auf die Herkunft der Kinder bedingten unterschiedlichen sozialen, weltanschaulichen und religiösen Gegebenheiten Rücksicht.

### **§ 2**

#### **Aufnahme/Anmeldung**

- (1) Die Anmeldung für die Aufnahme hat spätestens bis zum jährlich festgelegten und veröffentlichten Anmeldetag zu erfolgen. Die Anmeldung erfolgt schriftlich zentral bei der Gemeindeverwaltung.
- (2) Die Einrichtung nimmt entsprechend ihrer Platzkapazitäten Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt auf. In begründeten Einzelfällen und entsprechender Platzkapazität können in Absprache mit dem Träger auch Kinder vor dem vollendeten 3. Lebensjahr aufgenommen werden (max. 4 Wochen vor dem vollendeten 3. Lebensjahr). Ein Anspruch auf Aufnahme besteht nicht. Die Aufnahme erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, der jeweils gültigen Betriebserlaubnis sowie der Regelungen dieser Benutzungsordnung. Die Aufnahme des Kindes in die Einrichtung erfolgt zunächst auf Probe. Die Zeit, in der festgestellt werden soll, ob das Kind für den Besuch der Einrichtung geeignet ist, beträgt 8 Wochen.  
Die Aufnahme der Kinder erfolgt jeweils zum 1. oder zum 15. des Monats.
- (3) Kinder, die körperlich, geistig oder seelisch behindert oder von Behinderung bedroht sind, können nach vorheriger Abstimmung mit der Einrichtungsleitung und dem Träger aufgenommen werden, wenn ihren persönlichen Bedürfnissen angemessen Rechnung getragen werden kann, und das dafür notwendige Personal vorhanden ist. In Einzelfällen kann eine Probezeit von 4 Monaten vereinbart werden.

- (4) Es wird empfohlen, von der nach dem Fünften Buch Sozialgesetzbuch vorgesehenen kostenlosen Vorsorgeuntersuchung für Kinder von Versicherten Gebrauch zu machen. Maßgeblich für die Aufnahme ist die letzte ärztliche Untersuchung (U1 bis U9). Die ärztliche Untersuchung darf nicht länger als 3 Monate vor der Aufnahme in die Einrichtung zurückliegen.
- (5) Eine Aufnahme ohne den erforderlichen Masernimpfschutz gem. § 20 Abs. 8ff Infektionsschutzgesetz (IfSG) ist nicht möglich
- (6) Es wird empfohlen, vor der Aufnahme des Kindes in die Einrichtung die Schutzimpfung gegen Tetanus, Diphtherie, Wundstarrkrampf, Hepatitis B und Kinderlähmung vornehmen zu lassen.
- (7) Zur Aufnahme eines Kindes sind folgende Unterlagen vorzulegen:  
Aufnahmeantrag, ärztliche Bescheinigung, Bestätigung der Kenntnisnahme von Gebührensatzung und Benutzungsordnung, Datenschutzblatt, Nachweis über Impfungen/ Allergien/Krankheiten, Abholberechtigung.  
Sollten die empfohlenen Impfungen, gem. Abs. 5 nicht vorliegen, so ist ein Nachweis über eine Impfberatung des Haus oder Kinderarztes vorzuweisen.
- (8) Die Sorgeberechtigten verpflichten sich, Änderungen in der Personensorge sowie Änderungen ihrer Anschrift oder Telefonnummer der Einrichtungsleitung unverzüglich mitzuteilen, um bei plötzlicher Erkrankung des Kindes oder in anderen Notfällen schnellst möglich erreichbar zu sein.
- (9) Ein Anspruch auf wohnungsnaher Betreuung sowie auf ein individuelles Betreuungsangebot besteht nicht.
- (10) Die Kinder sollen bei Aufnahme in den Waldkindergarten windelfrei sein, da vor Ort keine Möglichkeit zum Wickeln gegeben ist.
- (11) Besucherkinder sind nicht erlaubt.

### § 3

#### Besuch, Öffnungszeiten

- (1) Das Kindergartenjahr beginnt am 1. September eines Jahres und endet am 31. August des Folgejahres. Die Einrichtung ist, außer an gesetzlichen Feiertagen in den Einrichtungsferien und an Schließtagen (z.B. pädagogischer Tag) regelmäßig von Montag bis Freitag geöffnet. Die täglichen Öffnungs-/Betreuungszeiten hängen von der jeweiligen Angebotsart ab:

**VÖ I** Verlängerte Öffnungszeit (30 Stunden)  
Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

- (2) Im Interesse sowohl des einzelnen Kindes als auch der gesamten Gruppe soll der Besuch der Einrichtung regelmäßig erfolgen.
- (3) Kann ein Kind an einem oder mehreren Tagen die Einrichtung nicht besuchen, ist die Einrichtung durch den Sorgeberechtigten unverzüglich zu unterrichten.
- (5) Es wird gebeten, die Kinder bis spätestens 8:30 Uhr, jedoch keinesfalls vor Öffnung der Einrichtung zu bringen und pünktlich zum Ende der Betreuungszeit abzuholen. Die Kinder sollen von den Sorgeberechtigten an das pädagogische Personal übergeben werden.
- (6) Bei vorhergesagtem Unwetter, werden die Eltern rechtzeitig über die Kita – App informiert, dass der Kindertag nicht im Wald, sondern in unserer Ausweichmöglichkeit, im Vereinszimmer der Rheinauhalle, stattfindet. Bei

spontanen Wetterverschlechterungen, begeben wir uns immer in die Nähe des Mobilheimes, um notfalls Schutz zu finden.

#### **§ 4**

##### **Schließung der Einrichtung**

- (1) Muss die Einrichtung oder eine Gruppe der Einrichtung aus nicht vorhersehbaren Gründen (z.B. wegen Erkrankung oder Personalausfall) geschlossen bleiben, oder verschieben sich die Öffnungszeiten wegen Aktionen und Feste (z.B. Vorbereitung St. Martin, Adventsfeiern, Sommerfest), werden die Sorgeberechtigten hiervon schnellstmöglich unterrichtet.
- (2) Der Träger der Einrichtung ist bemüht, eine über die Dauer von drei Tagen hinausgehende Schließung der Einrichtung oder einer Gruppe der Einrichtung zu vermeiden. Dies gilt nicht, wenn die Einrichtung zur Vermeidung der Übertragung von ansteckenden Krankheiten geschlossen werden muss.

Ist die Einrichtung aus einem der in Absatz 1 oder 2 genannten Gründen geschlossen, haben die Sorgeberechtigten keinen Anspruch auf Öffnung und können wegen der Schließung keinen Schadensersatz fordern.

#### **§ 5**

##### **Ferienregelung**

- (1) Die Tage, an denen die Einrichtung geschlossen hat (Schließzeiten), werden von der Gemeinde Au am Rhein festgelegt und den Sorgeberechtigten zu Beginn eines jeden Betreuungsjahres schriftlich oder durch Aushang in der Einrichtung bekannt gegeben. Schließzeiten sind insbesondere möglich, in Ferienzeiten, an kirchlichen Feiertagen sowie anlässlich von Fortbildungen, Studientagen und Betriebsausflügen der Mitarbeiter/innen.

#### **§ 6**

##### **Benutzungsgebühr**

- (1) Der Waldkindergarten wird als öffentliche Einrichtung betrieben. Für die Benutzung wird eine öffentlich - rechtliche Gebühr erhoben.
- (2) Die Benutzungsgebühr wird auf Grund der jeweils gültigen Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Kinderbetreuung erhoben.
- (3) Die jeweilige Gebühr ist von Beginn des Monats an zu entrichten, in dem das Kind in die Einrichtung aufgenommen wird. Für die Kinder, die zum 15. eines Monats aufgenommen werden, wird die Hälfte der monatlichen Gebühr fällig. Der Beitrag ist jeweils im Voraus, zum Anfang des Monats zu zahlen.

#### **§ 7**

##### **Versicherung**

- (1) Die Kinder sind über die gesetzliche Unfallversicherung wie folgt versichert:
  - auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung
  - während des Aufenthaltes in der Einrichtung
  - während aller Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb der Einrichtung (Spaziergänge, Feste, usw.)

- (2) Alle Unfälle, die auf dem Weg zur und von der Einrichtung eintreten, sind der Leitung der Einrichtung unverzüglich zu melden.
- (3) Für den Verlust, die Beschädigung und für die Verwechslung von Kleidung und anderer persönlicher Gegenstände des Kindes wird keine Haftung übernommen. Es wird gebeten, die Sachen mit dem Namen des Kindes zu versehen.
- (4) Für Schäden die ein Kind einem Dritten zufügt, haften unter Umständen die Sorgeberechtigten. Es wird deshalb empfohlen, eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen.
- (7) Private Fahrzeuge aller Art dürfen nicht in der Einrichtung (in den Räumen und den Außenspielbereichen) benutzt und oder abgestellt werden.

## **§ 8 Regelung in Krankheitsfällen**

Für Regelungen in Krankheitsfällen, insbesondere bei der Wiederaufnahme des Kindes in die Einrichtung nach Krankheiten, ist das Bundesseuchengesetz maßgebend.

- (1) Die Sorgeberechtigten verpflichten sich, dass Fehlen ihres Kindes ab dem ersten Krankheitstag zu entschuldigen. Dies kann telefonisch erfolgen.
- (2) Erkrankt ein Kind während der täglichen Betreuungszeit, können die Sorgeberechtigten aufgefordert werden, es umgehend abzuholen.
- (3) Bei Erkältungskrankheiten, beim Auftreten von Hautausschlägen, Halsschmerzen, Erbrechen, Durchfall oder Fieber sind die Kinder zu Hause zu behalten.
- (4) Über Erkrankungen des Kindes oder eines Familienmitgliedes an einer ansteckenden Krankheit (z.B. Diphtherie, Masern, Röteln, Scharlach, Windpocken, Keuchhusten, Mumps, Wochentöpel, Ziegenpeter, Tuberkulose, Kinderlähmung, übertragbare Magen- und Darmerkrankungen, Gelbsucht, übertragbare Augen- oder Hautkrankheiten) ist die Leitung der Einrichtung unverzüglich, jedoch spätestens an dem der Erkrankung folgenden Tag zu informieren. Der Besuch der Einrichtung ist in diesen Fällen ausgeschlossen.
- (5) Ob und wann ein Kind nach einer ansteckenden Krankheit – auch in der Familie - die Einrichtung wieder besuchen kann und ob ein ärztliches Attest vorgelegt werden muss, richtet sich nach den jeweils aktuellen Empfehlungen des Infektionsschutzgesetzes. Diese können in der Einrichtung eingesehen werden.
- (7) Eine weitere Betreuung ist erst dann wieder möglich, wenn das Kind mindestens 24 Stunden beschwerdefrei und fieberfrei ist.
- (8) Läusebefall ist der Leitung der Einrichtung unverzüglich mitzuteilen. Erst nach fachgerechter Behandlung mit einem Anti – Läusemittel (Beipackzettel beachten), nach gründlicher Reinigung des Wohnumfeldes des Kindes sowie nach absoluter Läuse- und Nissenfreiheit darf das Kind die Einrichtung wieder besuchen. Das nach § 34 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz vorgesehene Formular ist auszufüllen und unterschrieben in der Einrichtung abzugeben.
- (9) Medikamente werden nicht verabreicht. Eine Sonderregelung ist ausschließlich bei chronischen Erkrankungen nach schriftlicher Vergabeverordnung eines Arztes möglich.  
Die Sorgeberechtigten dürfen den Kindern keinerlei Medikamente ohne Wissen der pädagogischen Fachkräfte mitgeben.

## **§ 9**

### **Aufsicht**

- (1) Die pädagogischen Mitarbeiter/-innen sind während der vereinbarten Betreuungszeit für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich. Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übernahme (Augenkontakt, Begrüßung) der Kinder durch das pädagogische Personal und endet mit der Übernahme der Kinder durch die Sorgeberechtigten bzw. deren schriftlich bevollmächtigter Person.
- (2) Auf dem Weg von und zur Einrichtung obliegt die Aufsichtspflicht alleine den Sorgeberechtigten. Dem ordnungsgemäßen Übergang in den jeweils anderen Aufsichtspflichtbereich ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Insbesondere sind die Sorgeberechtigten dafür verantwortlich, dass ihr Kind ordnungsgemäß von der Einrichtung abgeholt wird. Kinder, die sich vor oder nach der Betreuungszeit auf dem Grundstück der Einrichtung aufhalten, unterliegen nicht der Aufsicht des Kindergartenpersonals.
- (3) Die Sorgeberechtigten können nach Absprache mit der Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger schriftlich erklären, dass ihr Kind alleine nach Hause gehen darf.
- (4) Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Festen, Ausflügen) sind die Sorgeberechtigten aufsichtspflichtig, sofern keine andere Regelung zur Aufsichtspflicht getroffen wurde.
- (5) Im Übrigen unterstehen die Kinder, die sich vor oder nach der Öffnungszeit auf dem Einrichtungsgrundstück befinden, nicht der Aufsichtspflicht des Personals.

## **§ 10**

### **Erziehungspartnerschaft**

- (1) Die Sorgeberechtigten werden durch einen jährlich zu wählenden Elternbeirat an der Arbeit der Einrichtung beteiligt (gemäß den Richtlinien des Sozialministeriums in der jeweils gültigen Fassung über die Bildung und die Aufgaben der Elternbeiräte nach § 5 des Kindergartengesetzes).
- (2) Es wird begrüßt und gewünscht, dass die Sorgeberechtigten Interesse an der Arbeit der Einrichtung durch Besuch der Elternabende und Veranstaltungen zum Ausdruck bringen und bei besonderen Problemen mit der Einrichtungsleitung und/oder mit dem pädagogischen Einrichtungspersonalen Kontakt aufnehmen.
- (3) Die pädagogische Betreuung von Kindern erfordert intensiven Kontakt zu den Sorgeberechtigten. Dies erfolgt durch regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Sorgeberechtigten. Sorgeberechtigte informieren die Leitung bzw. das pädagogische Personal der Einrichtung über wichtige Veränderungen/Entwicklungen des Kindes.
- (4) Informationen und Briefe an die Sorgeberechtigten sind von den Sorgeberechtigten zu beachten und gegebenenfalls unterschrieben zum genannten Termin in der Einrichtung abzugeben.

## §11

### Ausstattung der Kinder

- (1) Die Kinder benötigen eine der Jahreszeit angepasste funktionale, wind- und wetterfeste Kleidung. Bewährt hat sich hierbei eine Schichttechnik, der sogenannte „Zwiebellock“. Somit kann im Laufe des Tages die Kleidung den wetter- und Wärmeverhältnissen angepasst werden. Ein Satz Wechselkleidung, welche ebenfalls der Jahreszeit und den Witterungsverhältnissen angepasst ist, sollte immer im Mobilheim gelagert sein.
- (2) Kleidung im Sommer:
  - Lange Hose aus robustem Stoff (idealerweise mit verstärktem Knie)
  - Langärmeliges Oberteil in hellen Farben aus leichtem Stoff
  - Sonnenhut mit Nackenschutz
  - Outdoorschuhe bzw. Wanderschuhe (wasserdicht)
  - Dünne Matschkleidung, Hose + Jacke
- (3) In der Übergangszeit:
  - Warme Skiunterwäsche je nach Temperatur
  - (gefütterte) Matschhose und Regenjacke, eventuell Regenhut
  - Dünne Mütze und dünner Loopschal
  - Fleecejacke
  - Gummistiefel mit Profil
  - Wasserdichte Handschuhe (Buddelhandschuhe)
- (4) Im Winter:
  - Sehr warme lange Thermounterwäsche, bzw. Wollunterwäsche
  - Schneehose mit verstärktem Knie- und Pobereich
  - Dicke Winterjacke (wasserdicht), Skijacke
  - Schlauchschal und Mütze oder Schalmütze
  - Gefütterte, wasserdichte Handschuhe
  - Sehr warme, wasserdichte Winterstiefel mit gutem Profil, eventuell Thermostiefel
- (5) Gesichtsschutz:
  - Winter: Wind – und – Wetter – Creme bzw. Fettcreme
  - Sommer: Sonnenschutzcreme
- (6) Die Kinder benötigen zudem einen gut sitzenden Rucksack mit Brustverschluss, welchen die Kinder selbstständig schließen und öffnen können. Der Rucksack sollte ca. 10 Liter fassen und wasserabweisend sein.
- (7) Im Rucksack transportiert das Kind folgenden Dinge:
  - Brot Dose
  - Isolierte Trinkflasche ca. 500ml
  - Isolierendes Sitzkissen
  - Wechselkleidung in einer Plastiktüte
  - Kleines Stoffhandtuch
- (8) Im Sommer sollte die Vesperdose aufgrund der Wespen bitte kein Obst, keine süßen Aufstriche und keine süßen Getränke enthalten.

## § 12

### Abmeldung/Kündigung

- (1) Die Abmeldung/Kündigung kann nur zum Monatsende erfolgen. Sie muss der Einrichtungsleitung spätestens vier Wochen vorher schriftlich zugegangen sein.

Bei Fristversäumnis ist die Gebühr für den Folgemonat in voller Höhe zu entrichten

- (2) Für Kinder, die zum Ende des Kindergartenjahres in die Grundschule eingeschult oder in die Grundschulförderklasse aufgenommen werden, ist eine Abmeldung/Kündigung nicht erforderlich.

### **§ 13**

#### **Beendigung des Betreuungsverhältnisses durch den Träger (Ausschluss)**

- (1) Der Träger der Einrichtung kann das Betreuungsverhältnis aus wichtigem Grund außerordentlich fristlos kündigen. Ein wichtiger Grund liegt vor, wenn unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls und unter Abwägung der beiderseitigen Interessen, der Einrichtung die Fortsetzung des Betreuungsverhältnisses nicht zugemutet werden kann.  
Ein wichtiger Grund liegt z.B. vor:
  - wenn das Kind die Einrichtung länger als vier Wochen unentschuldig nicht mehr besucht hat,
  - wenn die Sorgeberechtigten, die in dieser Benutzerordnung aufgeführten Pflichten wiederholt nicht beachten,
  - wenn die zu entrichtende Benutzungsgebühr in einer Höhe von insgesamt drei Monatsgebühren nicht bezahlt wurde,
  - wenn ein Kind wiederholt den geordneten Ablauf der Betreuungseinrichtung stört und sich den Anweisungen des Betreuungspersonals widersetzt,
  - wenn ein Kind Verhaltensauffälligkeiten zeigt, die zur Gefährdung von Personen oder Eigentum führen und die weitere Fortführung des Betreuungsverhältnisses für die Einrichtung unzumutbar ist.
- (2) Ein Ausschluss des Kindes kann erfolgen, wenn erhebliche Auffassungsunterschiede zwischen Sorgeberechtigten und dem pädagogischen Personal über das pädagogische Konzept der Einrichtung bestehen, die trotz eines vom Träger anberaumten Einigungsgespräches nicht ausgeräumt werden können.
- (3) Als erzieherische Maßnahme kann ein Kind vorübergehend vom Besuch der Einrichtung ausgeschlossen werden.

Der generelle gesetzliche Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz bleibt von den vorstehenden Regelungen unberührt.

## **§ 14**

### **Inkrafttreten**

Die vorstehende Benutzungsordnung tritt nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat Au am Rhein am 01.09.2024 in Kraft.

Au am Rhein, 22.06.2024

Veronika Laukart  
Bürgermeisterin

### **Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg:**

Sollten diese Benutzungsordnung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder von Verfahrens- oder Formvorschriften, die auf der GemO beruhen, zustande gekommen sein, so gilt sie ein Jahr nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung dennoch als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt jedoch nicht, wenn:

- a) die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
- b) die Bürgermeisterin dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn – jeweils vor Ablauf der Jahresfrist - die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde Au am Rhein geltend gemacht worden ist.